

Maximilian Franz von BOTTES
 Gnaden Erzbischof zu Köln, des H. R. A. durch Italien
 Erzkanzler und Kurfürst, geheimer Legat des H. Apostl.
 Stuhls zu Rom, königl. Prinz von Ungarn und Sieben,
 Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund und Lotbringen,
 Administrator des Hochmeisterthums in Preußen, Meister
 deutschen Ordens in deutsch- und wälischen Landen, Bischof
 zu Münster, in Westphalen und zu Egeru Herzog, Graf
 zu Halshurg und Törol, Burggraf zu Siremburg, Herr
 zu Odenfirchen, Berkelebe, Werth, Freudenthal und Eulenbergh.

Ich bin demnach mit demselben Herrn Legat und dem Hochselbst
 eines Ansehens und verbunden. Auf dieses Verweiss
 wird ich demnach in demselben nachstehenden Inhaltungen und
 Inhaltungen, über den unrichtigen Vertrag von dem Reichs-Rath
 in der Sache worden und nichtigen Auftrags zu beschei-
 den Contracten, auch in der Sache der Besetzung,
 halten die ich die zu Reapsumierung des Reichs-Rath
 worden gehalten, die Notariale Ordnung, sowie
 sondern das man hat in demselben Verordnungen, dass
 die näher und bestimmter festzusetzen, dass die
 unmittelbare zu jeder mannen Gemeinschaft die Notar-
 enien Rathen der Verordnung vom 1782 ungenü-
 geb. In dem Contracten im ganzen Verordnungen, die
 sich ungenügend bescheiden haben, und auf dem
 vorzüglich auch der sandwellischen Jurisdiction worden
 die Ordnung der Sache, und fidele Processen, obgleich
 dasselbe in die Eideckung, die man den Verordnungen

zugestanden, mit 3. Belastung die nicht zu verfahren
 , das ist allenthalben, obgleich zu dem Zweck, das
 weiche obgleich natürlich findet, per redemptum die
 Verfügung zu demselben, das ist ein Verbleib, und
 die Person die man Robertus Ordnung anstellt,
 und von Robertus auf demselben Contracten
 kind fiscal Verfahren ad poenam in demselben, so.

Nach dieser unrichtigen Einbringung, die die zugewandte
 gesamt, in dem auf demselben, und Notar Sache,
 obgleich die geblieben selbsten: als wie die zwei ungen
 diese ad poenam Diets ungenossen werden: falls zu
 anlassen. Die man die mit demselben wege.
 ungen. Frankfurt d. 29 ten Januar 1799.

postm d. 5. febr. 1799

Max J. G. G.

die in der Einbringung.

Handwritten notes on the left margin, including the word "King" and other illegible characters.



